

Ein Paradies für Pferde

Reiten „Gut Hohenkamp“ lässt keine Wünsche offen. Sabine Haag Molkenteller erfüllt sich einen Traum

Holsterhausen. Das Herz des Pferdefreundes schlägt beim Gang über das „Gut Hohenkamp“ gleich einige Takte höher. In gut einem Jahr zog Geschäftsführerin Sabine Haag Molkenteller eine Reitsportanlage hoch, die wohl nicht nur in der näheren Umgebung ihresgleichen sucht.

Angefangen von großzügig angelegten Reitwegen über die Spring- und Dressurhallen bis hin zur Geländestrecke fehlt es den Pferden und Reitern an nichts – „alles ist auf dem neuesten und modernsten Stand“, erklärt sie.

„Ich habe mir hier einen Kindheitstraum erfüllen dürfen“, sagt die Bauherrin. Sabine Haag Molkenteller ist seit dem Kindesalter selbst aktive

Turnierreiterin und hat mit ihrer Stute „Wildkirsche No 1.“ eine sechsjährige talentierte Stute im Stall, mit der sie bereits beachtliche Erfolge in der Dressur feiern konnte.

Mitte Juni wird „Gut Hohenkamp“ offiziell eingeweiht, zahlreiche Gäste, aber auch die vielen fleißigen Helfer, die an der Errichtung des „Pferde-Paradieses“ beteiligt waren, sind dazu geladen. „Wir sind stolz auf das, was hier geschaffen wurde. Daran haben viele Menschen einen Anteil“, sagt Sabine Haag Molkenteller. Die Planungen für die Feierlichkeit laufen bereits auf Hochtouren, ein interessantes reitsportliches Programm ist geplant.

90 Boxen sind insgesamt auf



Geschäftsführerin Sabine Haag Molkenteller ist zufrieden. Bis auf wenige Kleinigkeiten ist das Modell nun Realität. Foto: WAZ, Heeger

der ehemaligen Reitanlage Lochthowe in verschiedenen neuen Stalltrakten entstanden, 80 Pferde haben ihre Komfortboxen, teilweise sogar

mit eigenem Paddock, auf dem autofreien 30 Hektar großen Areal bereits bezogen.

Unterstützt wird Geschäftsführerin Sabine Haag Molken-

teller bei ihrer Arbeit von Betriebsleiter Norbert Lochthowe. Zudem haben neun weitere Mitarbeiter, die für die Rundum-Versorgung der Vierbeiner zuständig sind, auf „Gut Hohenkamp“ eine Anstellung gefunden.

Die Lage zwischen Lippe-deich, Baldurstraße und der Fußgänger Verbindung Altstadt/Holsterhausen bezeichnet die 40-Jährige als „optimal.“ Mehrere potenzielle Reitanlagen habe sich das Ehepaar Haag Molkenteller angeschaut, und sich in Dorsten auf Antrieb wohlgefühlt. „Ich habe früher in Paris gelebt. Ganz fernab der Menschheit wollte ich ja schließlich auch nicht leben“, sagt die Geschäftsführerin und lacht. **ChW**